

Bezug-Preis

In der Hauptredaktion über der im Städte-
garten und den Vororten errichteten Aus-
gabenstellen abzahlt: vierjährlich A 4,50,
bei zweimaliger täglicher Auflistung ins
Jahr A 5,00. Durch die Zeit bezogen für
Deutschland und Österreich: vierjährlich
A 6,—. Direkte tägliche Ausgabeablieferung
im Russland: monatlich A 7,50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7½ Uhr,
die Abend-Ausgabe Nochmals um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Expedition in Wochentage ununterbrochen
größt von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stein's Contin. (Alfred Hahn),
Universitätsstraße 3 (Baudienst).

Louis Löhe.

Katharinenstraße 14, parz. und Königplatz 2.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nº 462.

Montag den 12. September 1898.

Die sächsischen Truppen in Russland.*

(1812-13.)

Redaktion verfasst.

△ Nach der durchgreifenden Neuorganisation der königlich sächsischen Armee im Jahre 1810 gehörten die sächsischen Truppen zu den besten, die Napoleon gegen Russland führte. Am Ende des Jahres 1810 zählte die sächsische Armee 31 500 Mann, unter den Rahmen befanden sich zwei Drittel. Das Offiziercorps hatte eine vollständige Verstärkung erfahren, im Laufe von 12 Jahren trocken 85 höhere Offiziere in Pension, so daß sich zu Anfang des Feldzuges das Durchschnittsalter der Obersten auf 46, der Staatspistole auf 38 bis 40 und der Capitäne auf 26 Jahre stellte. Die Armee war mit neuen Säbeln bewaffnet, deren Tragweite sich auf 300 Schritte erstreckte. In einem vorzüglichen Zustande befand sich auch die Cavallerie, so daß Napoleon die sächsische Cavallerie der französischen gegenüber wiederkühlte als überlegen degehrte; sie verfügte über ein ausgeführtes Verteidigungsmaterial. Das Chevaulegers-Regiment Prinz Clemens ward Ende 1811 mit Lanzengewehren ausgestattet. Aus die zu sehr verdeckte Artillerie erfuhr eine Umgestaltung, fast der bisher vorhandenen zehn verschiedenen Modelle von Geschützen standen jetzt, jede- und vielseitige Rassuren und eine entsprechende leichte Handhabung. Eine vollständige Neugestaltung der Armee-Oekonomie ward vorgenommen, indem der Staat die Lohnung, Beviegung und Belieferung übernahm und nicht mehr den Compagniehaupten überließ. Ein Stelle der bisherigen Werbung trat die Landesverwaltung. Nach Durchführung der Neuorganisation befand sich die sächsische Armee in einem solchen Zustande, der als ein vorzügliches bezeichnet werden mußte.

Die Mobilmachung der königlich sächsischen Armee zur Teilnahme am Feldzuge gegen Russland erfolgte am 15. Februar 1812, zu Anfang März betrug die Gesamtkürze der mobilen sächsischen Truppen 642 Offiziere, 20 640 Mann und 7012 Pferde; den Oberbefehl darüber führte der Generalleutnant Edler von Le Coq. Die sächsischen Truppen bildeten mit der 2. und 22. Division das 7. Armeecorps, welches dem französischen Divisionsgeneral Graf Rappier unterstellt war. In der üblichen Oberzahl bei Guben und Cottbus vereinigten sich die sächsischen Truppen in der oben angegebenen Stärke. Bei der Reise nach Sachsen bildeten zwei Escadrons des Chevaulegers-Regiments Prinz Johann die Escadron Napoleons, die vorzügliche Haltung beibehielten, sowie das ausgesuchte Pferdematerial napoleonischen Kapitänen, den Wunsch zu äußern, die beiden Regimenter bei der Armee zu haben, welchen Wunsch auch entsprach. Ferner wurden Anfang Mai 1812 die preußischen Armeen noch nachgeladen, die Infanterie-Regimenter von Reichen und von Zorn, im August auch das Infanterie-Regiment Prinz

* Als Hauptquellen für Nachschreibes wurde mit Berechnung der Verfolgungshandlung kennt das vorzülliche, nach eurasischen Unterlagen bearbeitete und mit Bildern versehene, sehr umfassende Werk des Herrn Oberleutnants Dr. Moritz Erster Anteil der Rössig, Sächs. Geogr. Gesell. am Feldzuge gegen Russland 1812. Leipzig, Verlag von Tunder & Hembst.

Maximilian, so daß sich die Zahl der sächsischen Truppen, die an dem Feldzuge gegen Russland teilnahmen, auf 810 Offiziere und 27 707 Mann stellte.

Der 22. März führte am 27. März aus der Umgebung von Guben, am 9. April bereits vor Rößel erreicht; in vorherigen Tagen hatten die sächsischen Truppen eine Entfernung von 48 Meilen ohne Rasttag zurückgelegt. Ein Kalisch wird ein Theil der sächsischen Truppen nach Posen abkommandiert, so daß beim 7. Armeecorps nur noch 19 313 Mann, 4992 Pferde und 50 Geschütze blieben. Den Oberbefehl über den okkupationsdienstlichen Theil der sächsischen Truppen übernahm der Generalleutnant von Thiemann. Das 7. Armeecorps feierte seinen March nach Osten fort und erreichte am 24. April Radom, es ward dem Oberbefehl des rechten Flügels der großen Armee unterstellt. Da weiter die Armee nach Ostnord vorwärts bog, wurde der Kalisch nach Radom versetzt, der sächsischer Kampf entzweite, mit dem schwerwiegendsten Schlag fiel die sächsischen Truppen; die Infanterie hatte die gesammelte Mannschaft verloren, die Kavallerie hatte noch 50 Schützen; schon rückten die russischen Sturmkolonnen gegen die bei Radom befindliche von den Sachsen mit großer Sabatiniert vertheidigte Schanze vor, schon waren sie im Begriff, die geschlossenen Wälle zu erklimmen, da ließ Kommandant von Klengel "Wieder schlagen", um dem nördlichen Geschlecht ein Ende zu machen. Der Verlust auf sächsischer Seite stellte sich auf 12 Offiziere und 200 Mann, in die Gefangenheit gerieten 62 Offiziere und 1602 Mann. Die Russen verloren über 6000 Mann. Die Offiziere ward von dem commandirten russischen General Tormosoff der Dezen mit dem Worten zurückgeworfen: "Ein solch braues Benehmen verdiente eine besondere Belohnung." Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: "Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Theile schieden sich den Sieg in der Schlacht bei Radom zu, die Russen hatten in der Nacht ihre Stellung gerückt und sich auf Radom zurückgezogen. Die Sachsen verloren 3 Offiziere und 160 Mann tot, 16 Offiziere und 644 Mann verwundet, 1 Offizier und 50 Mann Vermischt; die Russen hatten gegen 3000 Mann eingebüßt."

Nach diesem kleinen Schauspiel erfolgte am 27. Juli der erste größere Zusammenstoß mit den Russen in dem Gefecht bei Kobrin, wo unter dem General von Klengel sich 2433 Sachsen dem Angriff von 12 000 Russen entgegneten. Ein märderischer Kampf entzweite, mit dem schwerwiegendsten Schlag fiel die sächsischen Truppen; die Infanterie hatte die gesammelte Mannschaft verloren, die Kavallerie hatte noch 50 Schützen; schon rückten die russischen Sturmkolonnen gegen die bei Kobrin befindliche von den Sachsen mit großer Sabatiniert vertheidigte Schanze vor, schon waren sie im Begriff, die geschlossenen Wälle zu erklimmen, da ließ Kommandant von Klengel "Wieder schlagen", um dem nördlichen Geschlecht ein Ende zu machen. Der Verlust auf sächsischer Seite stellte sich auf 12 Offiziere und 200 Mann, in die Gefangenheit gerieten 62 Offiziere und 1602 Mann. Die Russen verloren über 6000 Mann. Die Offiziere ward von dem commandirten russischen General Tormosoff der Dezen mit dem Worten zurückgeworfen: "Ein solch braues Benehmen verdiente eine besondere Belohnung." Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: "Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Theile schieden sich den Sieg in der Schlacht bei Radom zu, die Russen hatten in der Nacht ihre Stellung gerückt und sich auf Radom zurückgezogen. Die Sachsen verloren 3 Offiziere und 160 Mann tot, 16 Offiziere und 644 Mann verwundet, 1 Offizier und 50 Mann Vermischt; die Russen hatten gegen 3000 Mann eingebüßt."

Nach dem unglücklichen Kampfe bei Radom erfolgte der Rückmarsch auf Słonim, in 42 Stunden legte das 7. Corps einen Weg von 14 Meilen zurück und zwar dem bedenklichen Höhe. Bei Słonim erfolgte die Vereinigung mit dem österreicherischen Armeecorps der Dezen mit dem Worten zurückgeworfen: "Die Vereinigung beider Corps bei Słonim ergibt alles mit der größten Freude. Sachsen und Österreich unterstehen hier auf der Straße. Schiffe verloren nicht den Oder, sondern marschierten in gerader Linie auf Preß-Lissa. Daher mußte das 7. Armeecorps sich in Olsztyn auf Warschau zurückziehen, um sich dann mit dem 5. und 8. Corps bei Rietow zu vereinen. Dieser Marsch war äußerst beschwerlich, denn die Höhe stieg bis 25 Grad, 100 Mann erlagen dem Höchstgrad, Pferde starben. Doch kehrten die Sachsen den Corps fortgeschritten. Am 15. Juli erfolgte die Verschaltung mit dem 5. und 8. Corps; die Vereinigung dauerte nur einen Tag, da dem 7. Corps die Aufgabe ward, den äußersten rechten Flügel der großen Armee

zu bilden. Bei Weißrussland vorliegende schwache Abtheilungen sächsischer Männer gingen auf einen sehr starken Feind. Mit 40 Mann blieben nach Rittmeister Henmann auf den Feind, doch erlegte er der Übermacht, er selbst und Lieutenant von Salza und Lieutenant sowie 26 Männer gerieten in den Besitz des Corps Marcol, indem es bei Podubno den Sachsen entgegneten.

Österreich entsandte General Tormosoff seine sämmtlichen verfügbaren Truppen. Lange wagte der Kampf unentschieden hin und her, beide Theile behaupteten ihre Stellungen. Endlich gelang es dem österreichischen Infanterie-Regiment Colloredo östlich von Podubno eine Stelle ausfindig zu machen, an der es den Kampf durchführen konnte. Nur mit unglaublichen Anstrengungen gelang es den Mannschaften, bis an die Höhen im Morast wendend und mit hochgehobenen Gewehren und Salutonschüssen vorzudringen. Ein märderischer Kampf entzweite, mit dem schwerwiegendsten Schlag fiel die sächsischen Truppen; die Infanterie hatte die gesammelte Mannschaft verloren, die Kavallerie hatte noch 50 Schützen; schon rückten die russischen Sturmkolonnen gegen die bei Podubno befindliche von den Sachsen mit großer Sabatiniert vertheidigte Schanze vor, schon waren sie im Begriff, die geschlossenen Wälle zu erklimmen, da ließ Kommandant von Klengel "Wieder schlagen", um dem nördlichen Geschlecht ein Ende zu machen. Der Verlust auf sächsischer Seite stellte sich auf 12 Offiziere und 200 Mann, in die Gefangenheit gerieten 62 Offiziere und 1602 Mann. Die Russen verloren über 6000 Mann. Die Offiziere ward von dem commandirten russischen General Tormosoff der Dezen mit dem Worten zurückgeworfen: "Ein solch braues Benehmen verdiente eine besondere Belohnung." Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: "Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Theile schieden sich den Sieg in der Schlacht bei Radom zu, die Russen hatten in der Nacht ihre Stellung gerückt und sich auf Radom zurückgezogen. Die Sachsen verloren 3 Offiziere und 160 Mann tot, 16 Offiziere und 644 Mann verwundet, 1 Offizier und 50 Mann Vermischt; die Russen hatten gegen 3000 Mann eingebüßt."

Die Verfolgung der fliehenden Russen ward am nächsten Morgen fogleich aufgenommen, bei Kobrin hatten einige zu dem Zwecke gerüstgebildete Russen die Brücke über den Niemen angezündet und einen Hubwagen darunter gefahren. Unter dem Generalmajor Groschid gingen 20 Freiwillige vor, den Hubwagen unter der Brücke herau und löschten den Brand. Auf dem weiteren Vormarsch hatten die Truppen ungeheure Strapazen zu überwinden, das viele Kampfgebiete verhinderte den Rückzug der Russen. Die Russen hatten die Domäne verloren und oft mußten die Soldaten neue Straßen im Wasser und Schlamm suchen; die Dörfer und Ortschaften waren niedergebrannt und die Brücken zerstört; der Feind und die fliehenden Einwohner hatten eine Menge hinter sich gelassen. Durch Ruhe und Friede minderte sich der Verlust des sächsischen Corps täglich, beim Eintritt in Tura zählte es nur noch 208 Offiziere und 8511 Mann. Nun und dem österreichischen Armeecorps fier die schwere Aufgabe zu, das weit überlegene Herz Tormosoffs so zu beschäftigen, daß es sich nicht gegen Napoleon's Hauptarmee wenden könnte.

Die russische Armee unter dem Oberbefehl des Kontrakt-Offizierschefs 30 000 Mann Unterstützung erhalten hatte, so mußten die verbündeten Corps den Rückmarsch nach dem 2. August antreten.

Am 1. Oktober erreichten die Sachsen bei Orlow das

Gebünde gewährte seinen Truppen einen scheinbar Erfolg, so daß ein direkter Angriff der Sachsen und Österreich unter möglich war. Diese waren daher gezwungen, die russischen Stellungen zu umgehen, was auch zum Theil gelang. Wegen die Umfassung des linken russischen Flügels wehrte sich zunächst das Corps Marcol, indem es bei Podubno den Sachsen entgegneten. Österreich entsandte General Tormosoff seine sämmtlichen verfügbaren Truppen. Lange wagte der Kampf unentschieden hin und her, beide Theile behaupteten ihre Stellungen. Endlich gelang es dem österreichischen Infanterie-Regiment Colloredo östlich von Podubno eine Stelle ausfindig zu machen, an der es den Kampf durchführen konnte. Nur mit unglaublichen Anstrengungen gelang es den Mannschaften, bis an die Höhen im Morast wendend und mit hochgehobenen Gewehren und Salutonschüssen vorzudringen. Ein märderischer Kampf entzweite, mit dem schwerwiegendsten Schlag fiel die sächsischen Truppen; die Infanterie hatte die gesammelte Mannschaft verloren, die Kavallerie hatte noch 50 Schützen; schon rückten die russischen Sturmkolonnen gegen die bei Podubno befindliche von den Sachsen mit großer Sabatiniert vertheidigte Schanze vor, schon waren sie im Begriff, die geschlossenen Wälle zu erklimmen, da ließ Kommandant von Klengel "Wieder schlagen", um dem nördlichen Geschlecht ein Ende zu machen. Der Verlust auf sächsischer Seite stellte sich auf 12 Offiziere und 200 Mann, in die Gefangenheit gerieten 62 Offiziere und 1602 Mann. Die Russen verloren über 6000 Mann. Die Offiziere ward von dem commandirten russischen General Tormosoff der Dezen mit dem Worten zurückgeworfen: "Ein solch braues Benehmen verdiente eine besondere Belohnung." Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: "Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Theile schieden sich den Sieg in der Schlacht bei Radom zu, die Russen hatten in der Nacht ihre Stellung gerückt und sich auf Radom zurückgezogen. Die Sachsen verloren 3 Offiziere und 160 Mann tot, 16 Offiziere und 644 Mann verwundet, 1 Offizier und 50 Mann Vermischt; die Russen hatten gegen 3000 Mann eingebüßt."

Die Verfolgung der fliehenden Russen ward am nächsten Morgen fogleich aufgenommen, bei Radom hatten einige zu dem Zwecke gerüstgebildete Russen die Brücke über den Niemen angezündet und einen Hubwagen darunter gefahren. Unter dem Generalmajor Groschid gingen 20 Freiwillige vor, den Hubwagen unter der Brücke herau und löschten den Brand. Auf dem weiteren Vormarsch hatten die Truppen ungeheure Strapazen zu überwinden, das viele Kampfgebiete verhinderte den Rückzug der Russen. Die Russen hatten die Domäne verloren und oft mußten die Soldaten neue Straßen im Wasser und Schlamm suchen; die Dörfer und Ortschaften waren niedergebrannt und die Brücken zerstört; der Feind und die fliehenden Einwohner hatten eine Menge hinter sich gelassen. Durch Ruhe und Friede minderte sich der Verlust des sächsischen Corps täglich, beim Eintritt in Tura zählte es nur noch 208 Offiziere und 8511 Mann. Nun und dem österreichischen Armeecorps fier die schwere Aufgabe zu, das weit überlegene Herz Tormosoffs so zu beschäftigen, daß es sich nicht gegen Napoleon's Hauptarmee wenden könnte.

Die russische Armee unter dem Oberbefehl des Kontrakt-Offizierschefs 30 000 Mann Unterstützung erhalten hatte, so mußten die verbündeten Corps den Rückmarsch nach dem 2. August antreten.

Am 1. Oktober erreichten die Sachsen bei Orlow das

Gebünde gewährte seinen Truppen einen scheinbar Erfolg, so daß ein direkter Angriff der Sachsen und Österreich unter möglich war. Diese waren daher gezwungen, die russischen Stellungen zu umgehen, was auch zum Theil gelang. Wegen die Umfassung des linken russischen Flügels wehrte sich zunächst das Corps Marcol, indem es bei Podubno den Sachsen entgegneten.

Österreich entsandte General Tormosoff seine sämmtlichen verfügbaren Truppen. Lange wagte der Kampf unentschieden hin und her, beide Theile behaupteten ihre Stellungen. Endlich gelang es dem österreichischen Infanterie-Regiment Colloredo östlich von Podubno eine Stelle ausfindig zu machen, an der es den Kampf durchführen konnte. Nur mit unglaublichen Anstrengungen gelang es den Mannschaften, bis an die Höhen im Morast wendend und mit hochgehobenen Gewehren und Salutonschüssen vorzdringen. Ein märderischer Kampf entzweite, mit dem schwerwiegendsten Schlag fiel die sächsischen Truppen; die Infanterie hatte die gesammelte Mannschaft verloren, die Kavallerie hatte noch 50 Schützen; schon rückten die russischen Sturmkolonnen gegen die bei Podubno befindliche von den Sachsen mit großer Sabatiniert vertheidigte Schanze vor, schon waren sie im Begriff, die geschlossenen Wälle zu erklimmen, da ließ Kommandant von Klengel "Wieder schlagen", um dem nördlichen Geschlecht ein Ende zu machen. Der Verlust auf sächsischer Seite stellte sich auf 12 Offiziere und 200 Mann, in die Gefangenheit gerieten 62 Offiziere und 1602 Mann. Die Russen verloren über 6000 Mann. Die Offiziere ward von dem commandirten russischen General Tormosoff der Dezen mit dem Worten zurückgeworfen: "Ein solch braues Benehmen verdiente eine besondere Belohnung." Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: "Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Theile schieden sich den Sieg in der Schlacht bei Radom zu, die Russen hatten in der Nacht ihre Stellung gerückt und sich auf Radom zurückgezogen. Die Sachsen verloren 3 Offiziere und 160 Mann tot, 16 Offiziere und 644 Mann verwundet, 1 Offizier und 50 Mann Vermischt; die Russen hatten gegen 3000 Mann eingebüßt."

Die Verfolgung der fliehenden Russen ward am nächsten Morgen fogleich aufgenommen, bei Radom hatten einige zu dem Zwecke gerüstgebildete Russen die Brücke über den Niemen angezündet und einen Hubwagen darunter gefahren. Unter dem Generalmajor Groschid gingen 20 Freiwillige vor, den Hubwagen unter der Brücke herau und löschten den Brand. Auf dem weiteren Vormarsch hatten die Truppen ungeheure Strapazen zu überwinden, das viele Kampfgebiete verhinderte den Rückzug der Russen. Die Russen hatten die Domäne verloren und oft mußten die Soldaten neue Straßen im Wasser und Schlamm suchen; die Dörfer und Ortschaften waren niedergebrannt und die Brücken zerstört; der Feind und die fliehenden Einwohner hatten eine Menge hinter sich gelassen. Durch Ruhe und Friede minderte sich der Verlust des sächsischen Corps täglich, beim Eintritt in Tura zählte es nur noch 208 Offiziere und 8511 Mann. Nun und dem österreichischen Armeecorps fier die schwere Aufgabe zu, das weit überlegene Herz Tormosoffs so zu beschäftigen, daß es sich nicht gegen Napoleon's Hauptarmee wenden könnte.

Die russische Armee unter dem Oberbefehl des Kontrakt-Offizierschefs 30 000 Mann Unterstützung erhalten hatte, so mußten die verbündeten Corps den Rückmarsch nach dem 2. August antreten.

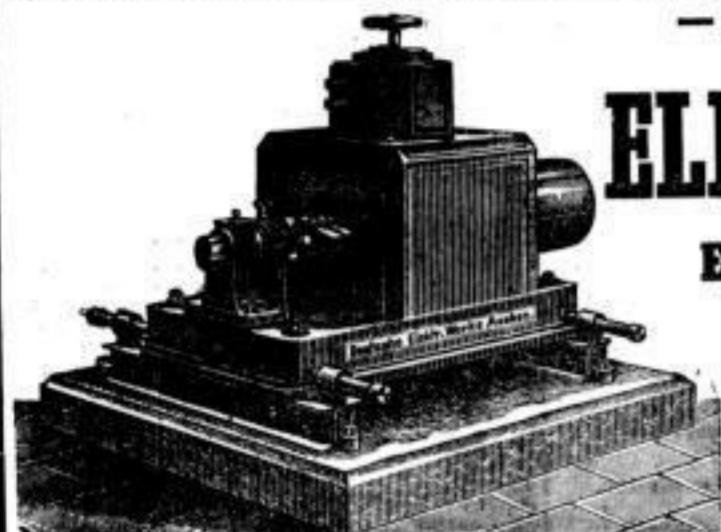
Am 1. Oktober erreichten die Sachsen bei Orlow das

Gebünde gewährte seinen Truppen einen scheinbar Erfolg, so daß ein direkter Angriff der Sachsen und Österreich unter möglich war. Diese waren daher gezwungen, die russischen Stellungen zu umgehen, was auch zum Theil gelang. Wegen die Umfassung des linken russischen Flügels wehrte sich zunächst das Corps Marcol, indem es bei Podubno den Sachsen entgegneten.

Österreich entsandte General Tormosoff seine sämmtlichen verfügbaren Truppen. Lange wagte der Kampf unentschieden hin und her, beide Theile behaupteten ihre Stellungen. Endlich gelang es dem österreichischen Infanterie-Regiment Colloredo östlich von Podubno eine Stelle ausfindig zu machen, an der es den Kampf durchführen konnte. Nur mit unglaublichen Anstrengungen gelang es den Mannschaften, bis an die Höhen im Morast wendend und mit hochgehobenen Gewehren und Salutonschüssen vorzdringen. Ein märderischer Kampf entzweite, mit dem schwerwiegendsten Schlag fiel die sächsischen Truppen; die Infanterie hatte die gesammelte Mannschaft verloren, die Kavallerie hatte noch 50 Schützen; schon rückten die russischen Sturmkolonnen gegen die bei Podubno befindliche von den Sachsen mit großer Sabatiniert vertheidigte Schanze vor, schon waren sie im B

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. —



ELEKTROMOTOREN

für
Elektrische Kraftübertragung

für jede Entfernung, Spannung und Leistung.

Vertreten durch das Ingenieur-Installations-Geschäft

Herren Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

General-Vertretung für West-Sachsen u. d. Thüring. Staaten.

Special-Prospekte und Nachweislisten.

Grösste Specialfabrik für Elektromotoren und Dynamomaschinen.

Abteilung II

Das Urtheil der Damen ist maassgebend für ·

die Güte von Mann & Schäfer's „Rundplättchen“-Schutzborden, denn Hunderttausende tragen fortgesetzt dieses beliebten Artikel, der von unzähligen Nachahmungen durch den auf die Borte gedruckten Namen „Mann & Schäfer“ zu unterscheiden ist. · · · · ·

• Mann & Schäfer's

„Monopol“- Schutzbord mit reiner Mohair-Plüschnante, das Beste seiner Art, ist für elegante Kleider ganz unentbehrlich und wird zum Unterschiede von geringeren Fabrikaten mit dem Worte „Monopol“ bedruckt. · · ·

Mann & Schäfer, Barmen.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch mache meiner geehrten Kundenschaft in Leipzig und Umgebung die ergebene Mittheilung, dass ich vom 12. d. Mts. ab mein seither **Augustusplatz 2** befindliches **Lampen- und Beleuchtungs-Geschäft** nach

Bahnhofstrasse 6, Ecke der Gellertstrasse,

verlege. Ich bringe in meinen neuen Geschäftsräumen außer den von mir seither als Specialität geführten **Petroleumlampen** eine grosse Auswahl von **Gasbeleuchtungs-Gegenständen** zur Ausstellung und halte mich bei civilen Preisen und aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen. Die seither in demselben Lokal ausgestellten **Zimmerheizöfen** der Firma **Gebr. Gienanth, Eisenberg**, werden von mir weitergeführt. Reparaturen aller Art werden prompt besorgt.

Jul. Haberland Nachf.

Inh.: Georg Sulzbach,

Lampenfabrik und Beleuchtungs-Geschäft,

6 Bahnhofstrasse 6, Ecke Gellertstrasse.



Münchener Joppen

Haus, Bureau, Regelbahn, Reise u. es gibt eben solle, soll gestaltet, von 10 A. an, nach Kunden-Joppen mit u. ohne grünen Brief empfiehlt

Emil Schimpe,

Königlicher Hoflieferant,

Neumarkt, Ende der Schillerstraße.

Handschuhe!

Gloves for Women · · · · · 100, 125, 135.

Gloves for Men · · · · · 100, 125, 150.

Nappe-Handschuhe für Damen und Herren · · · · · 200, 225.

Coche Handschuh in Reichen-Handschuhen u. 20 Pf. an.

Ballhandschuhe

in weiß, blau, grün, hellblau und grau in jeder Länge verfügb.

Größe handschuh in Normalunterwäsche und, wegen Aufgabe dieses

Wettkampf, zu bedeutend billigeren Preisen.

Strümpfe und Socken, in gesamtl. eines Farben wie Hölz.

Humboldtstraße 27, part.

Von genau am Erhöhungspunkt zu ziehen.

Lokomobilen bis 200 HP
für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste
Betriebskraft
der Gegenwart.
Verkauft:
1895/96: 1191 Stück,
1897: 845
1898: I. Sem. allein: 560 Stück mit 12 452 normalen HP,
Total über 7000 Stück.
HEINRICH LANZ, Mannheim.

Hauptmöbelmagazin Paul Michaud.

Specialgeschäft für
gutbürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.

Hainstrasse 1 — am Markt,

Barthel's Hof.



EDMUND KIRMSE,
Neumarkt 22.

empf. Brillen u. Klemmen billig.

Gänzlicher Ausverkauf von

Tapeten.

8000 St. Tapeten sollen sehr billig
bis Oktober verkauft werden
Krauthaus, Leipziger Straße 16, i. o.

Was lehrt die Erfahrung über Steiner's Reformbett?

Wer's einmal probirt, braucht nur noch

Diehl's Panama-Holz-Wasch-Extract,

aber all käuflich. Preis 15 Pf. —

General-Depot für Königreich und Provinz Sachsen, seit Thüringen: Oskar Schorff, Leipzig, Thomasstrasse 28. — Fernpedder fünf L. 4225.

Die Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz

Riebeck & Co. A.-G.

bringt heute zum ersten Male im laufenden Geschäftsjahre den

200 000 ten Hektoliter

zum Ausstoss. Ihre Devise

Rein Malz und Hopfen

ist die Grundlage dieses Erfolges.

Ostergut zwei Seillagen.

Amtlicher Theil.

Befanntmachung.

Die Bekanntmachung zum evangelisch-lutherischen Konfirmanden-Unterricht in Alt-Leipzig betreffend.

Die Eltern berzeugten Kinder, welche in den kommenden Winter Konfirmanden-Unterricht bei einer der evangelisch-lutherischen Kirchen Alt-Leipzigs empfangen sollen, bei deren Schwestern werden bitten erlaubt, die Bekanntmachung der Konfirmanden bei dem zum Konfirmanden-Unterricht berechtigten Geistlichen, soweit es nicht schon weiter geschieht,

in der Zeit vom 3. bis zum 7. Oktober d. J.

Rathausamtssitzes zwischen 4 und 6 Uhr

sind zwar, wenn möglich, periodisch unter Aufsicht des Kindes, anderthalb Monate bereit zu stehen.

Die Wohl des Geistlichen steht dem Eltern frei. Es nicht bestehen lebenslängliche Verpflichtungen zwischen und über gewisse Jahren, das die Ausübung der einen Kirche bestimmt sind.

Bei der Bekanntmachung ist ein Nachweis der Taufe des Kindes, durch eine Zeichnung oder eine Bescheinigung im Familienbuch beizulegen.

Die Geschwister sind gebunden, bei der Annahme von Konfirmanden die zulässige Zahl nicht zu überschreiten.

Diejenigen Konfirmanden, welche bei einem bestimmten Geistlichen zugelassen und der Konfirmation gelangt sind, werden dem Geistlichen des Konsistoriums, in welchem sie wohnen, mit dem Schluß eines jährlichen Besuches vorstehen, daß die Eltern keinen Geistlichen mehr haben, das die Ausübung bei einem Geistlichen bestimmt ist.

Söhne und Töchter, welche außerhalb Alt-Leipzigs wohnen, bedürfen zur Aufnahme in den Konfirmanden-Unterricht in Alt-Leipzig einer von den Eltern gegebenen eingehenden Genehmigung. Bescheinigung des zuständigen Diakonates.

Bei Gelegenheiten von Konfirmanden-Kommunionen sind bereits zwei bestellt:

I. bei St. Thomae: 1) Superintendent und Pfarrer D. Baum, Thomaskirche 22.

2) Archidiakonus Dr. A. Grögner, Burgstraße 1.

3) Erster Diaconus Dr. Krämer, Burgstraße 3.

II. bei St. Nikolai:

1) Pfarrer D. Höhler, der am anständigen beim Pfarrer Rudelt.

2) Archidiakonus Dr. E. Erdmann.

3) Archidiakonus Blasius, Nikolaikirche 3, II.

4) Zweiter Diaconus Dr. Görling, Nikolaikirche 3, II.

III. bei St. Matthäi:

1) Pfarrer D. Kaiser, im Saale des Pfarrhauses, Hoffnungstraße 6.

2) Archidiakonus Weißel, im Sprengelkabinett der Matthäikirche.

3) Erster Diaconus Dr. Fritzsche, in der II. Sakristei der Matthäikirche.

4) Zweiter Diaconus Leo. Wolf, in der I. Sakristei der Matthäikirche (Eingang vom Kochmarkt).

IV. bei St. Petri:

1) Pfarrer D. Hartung, Albertstraße 38, I.

2) Archidiakonus Dr. H. Wiedermann, im Vorsteherkabinett der Petrikirche.

3) Erster Diaconus Dr. Niemeier, Albertstraße 38, III.

4) Zweiter Diaconus Dr. Götz, Auguststraße 6, III.

V. bei der Lutherkirche:

1) Pfarrer Dr. von Schadowitz, in der Lutherreihe, Hauptmannstraße 3, zw.

2) Diaconus Dr. A. Jeremias, Hauptmannstraße 3, II.

VI. bei St. Andreä:

1) Pfarrer Dr. Schumann, Pfarrhaus, Schornchorstraße.

2) Erster Diaconus Dr. Lehrgärtner, Pfarrhaus, Schornchorstraße, II.

3) Zweiter Diaconus Schmidt, Pfarrhaus, Schornchorstraße, III.

VII. bei St. Johannis:

1) Pfarrer Dr. Dr. Külling, in der Expedition der Johannis-

2) Diaconus Möller.

VIII. bei der Nordkirche:

1) Pfarrer Dr. Buchwald, in der Nordkircheexpedition, Neustadtstraße 11, Erfurterstrasse.

2) Diaconus Weidert, Barthstraße 6, I.

Leipzig, den 10. September 1893.

Königliche Superintendentur L.

3. R. D. Kaiser.

Musschreibung.

Hiermit schreiben wir die Bekanntmachung der

Gebr. Böttcher- und Zimmerwerken

zur Erinnerung der Befreiung der I. Befreiungsliste des Wehrdienstes zu Rosenthal vor Bekanntmachung aus.

Belehrungen, Ratschläge und Anleitungen liegen auf der Geschäftsstelle des Wehrdienstes zu Leipzig, Thomaskirchhof 18, I., zur Ansicht der Bewerber und nach Wissen der gegebe Rechnung von 150,- für den Sohn, beschafft aus 2 Stück Belehrungen und Begegnungen von Belehrungen und Ratschlägen bezogen werden.

Bei Wunsch wird auch Bekanntmachung des Wehrdienstes vermittelst

Schiff der Angestelltenlinie in der 17. September Ratschlägen

10 Uhr.

Leipzig, den 7. September 1893.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Schreiber.

No. 6604.

Königliche Superintendentur L.

3. R. D. Kaiser.

A Kunst und Wissenschaft.

Bildende Künste.

Werkschau-Ausstellung.

1.

Wir finden jetzt Gelegenheit in den Räumen des Leipziger Musikvereins, im südlichen Museum, eine Reihe beworragender Werke des russischen Malers Wassili Werenskiow zu sehen, der bereits durch sein im Anfang der achtziger Jahre in allen größeren Städten Europas erfreulichen Wanderausstellung vertreten war, mit welcher Weitsicht und lebendiger Aufwachlichkeit er von den Ereignissen des Krieges zu Säubern wußte. Damals waren es besonders die Bilder von russisch-türkischen Kriegsschauplätzen, die nicht allein in Russland sondern auch in Südkaukasiens ungeteilte Anerkennung fanden, ja geradezu Sensation erregten. Ich glaube, man darf wohl sagen, daß alle, wie diese Bilder zu seien Gelegenheit haben, darin überzukommen, daß solang kein Künstler die moderne Kriegsführung wahrheitsgetreu und lebendig geschildert hatte als Werenskiow. Keiner aber hatte auch durch gleich frappante Ausschauheit so eindrucksvoll die Scheinfeste des Krieges darstellen gewußt, und eben durch die Schilderungen dieser Scheinfeste, so vernünftig und einprägsam und die Sognungen des Friedens vorhaltend vermocht. Könnte man einige der damaligen Schilderungen des Künstlers nicht freihandeln von einer gewissen tendenziösen Beigabe, so sah man doch gern und leicht, im Hintergrund auf die guten und edlen Absichten ihres

Urtheils und seiner bedeutenden Kunst, über diese feindselige und anstrengliche Jagde hinweg. Getragen von wahrer Kunstsbegeisterung und Liebe zu seinem Vaterlande, das sich seine Kunstausübung und sein Charakter entwidmet, hat sich zeigen will, um ihn recht zu verstehen, nicht bloss als Waler, sondern als einen an alle Völker sich wendenden und von allen zu begreifenden Apostel der Menschenkunst anzusehen.

In Wolgada wurde der nunmehr in Mitte der fünfzigsten Jahre lebende Künstler geboren. Mit 17 Jahren erwarb er sich in der Marine-Schule zu Petersburg das Offizierspatent und trat kurz danach, nicht ohne harten Kampf mit den Anklamungen seines Elterns, zur Kavallerieaufgabe über. Um sich durch eigene Kraft durchzuschlagen, war er genötigt, durch Erbteilung von Untertricht, das zur Besteigung seiner Lebensberufslinie entschieden zu verlieren, bis daß sein Vater, aus der klassischen Bestimmung seines Sohnes manne überzeugt, im Jahre 1863 die Mittel zu einer Reise nach Berlin, Paris und in die Pyrenäen gestrich. Bei jener Zeit erkannten seine ersten Farbenstudien. Nachdem der junge Künstler im Jahre 1865 den Rautajaz bejügt hatte, ging er abermals nach Paris, um unter Gérôme's Leitung in die Beaux arts einzutreten. Als dann 1867 General Kaufmann zu einer kriegerischen Expedition nach Tschetschien aufbrach, folgte der damals fünfzehnjährige Maler seiner Qualifikation, ihn dabei zu begleiten. In Samarkand, wo er mit einer kleinen Abteilung von den Russischen eingeschlossen wurde, brachte Werenskiow seine Tapferkeit auf Glanzpunkt. Unter Anderem führte er, in einem schweren Moment, als schon der Feind eine Fahne auf den Schanzen aufmarschiert hatte, die Soldaten zum Angriff vor und folgten die Feinde zurück. Der höchste militärische Orden wurde ihm dafür zu Theil.

Von beständigem Siegesfolgen geprägt, ging Werenskiow im darauf folgenden Jahre nach Paris, jedoch schon im Jahre 1869 wieder nach Wien und zwar an die südböhmische Grenze, wo er das Studium der Deportierten durch vielseitige persönliche Erfahrungen seiner Tugend und Tapferkeit erweiterte. Im Sommer 1870 kehrte er nach Russland zurück, um sich wieder auf den Schanzen aufmarschiert hatte, die Soldaten zum Angriff vor und folgten die Feinde zurück. Der höchste militärische Orden wurde ihm dafür zu Theil.

Von beständigem Siegesfolgen geprägt, ging Werenskiow im darauf folgenden Jahre nach Paris, jedoch schon im Jahre 1869 wieder nach Wien und zwar an die südböhmische Grenze, wo er das Studium der Deportierten durch vielseitige persönliche Erfahrungen seiner Tugend und Tapferkeit erweiterte. Im Sommer 1870 kehrte er nach Russland zurück, um sich wieder auf den Schanzen aufmarschiert hatte, die Soldaten zum Angriff vor und folgten die Feinde zurück. Der höchste militärische Orden wurde ihm dafür zu Theil.

Von beständigem Siegesfolgen geprägt, ging Werenskiow im darauf folgenden Jahre nach Paris, jedoch schon im Jahre 1869 wieder nach Wien und zwar an die südböhmische Grenze, wo er das Studium der Deportierten durch vielseitige persönliche Erfahrungen seiner Tugend und Tapferkeit erweiterte. Im Sommer 1870 kehrte er nach Russland zurück, um sich wieder auf den Schanzen aufmarschiert hatte, die Soldaten zum Angriff vor und folgten die Feinde zurück. Der höchste militärische Orden wurde ihm dafür zu Theil.

Von beständigem Siegesfolgen geprägt, ging Werenskiow im darauf folgenden Jahre nach Paris, jedoch schon im Jahre 1869 wieder nach Wien und zwar an die südböhmische Grenze, wo er das Studium der Deportierten durch vielseitige persönliche Erfahrungen seiner Tugend und Tapferkeit erweiterte. Im Sommer 1870 kehrte er nach Russland zurück, um sich wieder auf den Schanzen aufmarschiert hatte, die Soldaten zum Angriff vor und folgten die Feinde zurück. Der höchste militärische Orden wurde ihm dafür zu Theil.

Von beständigem Siegesfolgen geprägt, ging Werenskiow im darauf folgenden Jahre nach Paris, jedoch schon im Jahre 1869 wieder nach Wien und zwar an die südböhmische Grenze, wo er das Studium der Deportierten durch vielseitige persönliche Erfahrungen seiner Tugend und Tapferkeit erweiterte. Im Sommer 1870 kehrte er nach Russland zurück, um sich wieder auf den Schanzen aufmarschiert hatte, die Soldaten zum Angriff vor und folgten die Feinde zurück. Der höchste militärische Orden wurde ihm dafür zu Theil.

Von beständigem Siegesfolgen geprägt, ging Werenskiow im darauf folgenden Jahre nach Paris, jedoch schon im Jahre 1869 wieder nach Wien und zwar an die südböhmische Grenze, wo er das Studium der Deportierten durch vielseitige persönliche Erfahrungen seiner Tugend und Tapferkeit erweiterte. Im Sommer 1870 kehrte er nach Russland zurück, um sich wieder auf den Schanzen aufmarschiert hatte, die Soldaten zum Angriff vor und folgten die Feinde zurück. Der höchste militärische Orden wurde ihm dafür zu Theil.

Von beständigem Siegesfolgen geprägt, ging Werenskiow im darauf folgenden Jahre nach Paris, jedoch schon im Jahre 1869 wieder nach Wien und zwar an die südböhmische Grenze, wo er das Studium der Deportierten durch vielseitige persönliche Erfahrungen seiner Tugend und Tapferkeit erweiterte. Im Sommer 1870 kehrte er nach Russland zurück, um sich wieder auf den Schanzen aufmarschiert hatte, die Soldaten zum Angriff vor und folgten die Feinde zurück. Der höchste militärische Orden wurde ihm dafür zu Theil.

Von beständigem Siegesfolgen geprägt, ging Werenskiow im darauf folgenden Jahre nach Paris, jedoch schon im Jahre 1869 wieder nach Wien und zwar an die südböhmische Grenze, wo er das Studium der Deportierten durch vielseitige persönliche Erfahrungen seiner Tugend und Tapferkeit erweiterte. Im Sommer 1870 kehrte er nach Russland zurück, um sich wieder auf den Schanzen aufmarschiert hatte, die Soldaten zum Angriff vor und folgten die Feinde zurück. Der höchste militärische Orden wurde ihm dafür zu Theil.

Von beständigem Siegesfolgen geprägt, ging Werenskiow im darauf folgenden Jahre nach Paris, jedoch schon im Jahre 1869 wieder nach Wien und zwar an die südböhmische Grenze, wo er das Studium der Deportierten durch vielseitige persönliche Erfahrungen seiner Tugend und Tapferkeit erweiterte. Im Sommer 1870 kehrte er nach Russland zurück, um sich wieder auf den Schanzen aufmarschiert hatte, die Soldaten zum Angriff vor und folgten die Feinde zurück. Der höchste militärische Orden wurde ihm dafür zu Theil.

Von beständigem Siegesfolgen geprägt, ging Werenskiow im darauf folgenden Jahre nach Paris, jedoch schon im Jahre 1869 wieder nach Wien und zwar an die südböhmische Grenze, wo er das Studium der Deportierten durch vielseitige persönliche Erfahrungen seiner Tugend und Tapferkeit erweiterte. Im Sommer 1870 kehrte er nach Russland zurück, um sich wieder auf den Schanzen aufmarschiert hatte, die Soldaten zum Angriff vor und folgten die Feinde zurück. Der höchste militärische Orden wurde ihm dafür zu Theil.

Von beständigem Siegesfolgen geprägt, ging Werenskiow im darauf folgenden Jahre nach Paris, jedoch schon im Jahre 1869 wieder nach Wien und zwar an die südböhmische Grenze, wo er das Studium der Deportierten durch vielseitige persönliche Erfahrungen seiner Tugend und Tapferkeit erweiterte. Im Sommer 1870 kehrte er nach Russland zurück, um sich wieder auf den Schanzen aufmarschiert hatte, die Soldaten zum Angriff vor und folgten die Feinde zurück. Der höchste militärische Orden wurde ihm dafür zu Theil.

Von beständigem Siegesfolgen geprägt, ging Werenskiow im darauf folgenden Jahre nach Paris, jedoch schon im Jahre 1869 wieder nach Wien und zwar an die südböhmische Grenze, wo er das Studium der Deportierten durch vielseitige persönliche Erfahrungen seiner Tugend und Tapferkeit erweiterte. Im Sommer 1870 kehrte er nach Russland zurück, um sich wieder auf den Schanzen aufmarschiert hatte, die Soldaten zum Angriff vor und folgten die Feinde zurück. Der höchste militärische Orden wurde ihm dafür zu Theil.

Von beständigem Siegesfolgen geprägt, ging Werenskiow im darauf folgenden Jahre nach Paris, jedoch schon im Jahre 1869 wieder nach Wien und zwar an die südböhmische Grenze, wo er das Studium der Deportierten durch vielseitige persönliche Erfahrungen seiner Tugend und Tapferkeit erweiterte. Im Sommer 1870 kehrte er nach Russland zurück, um sich wieder auf den Schanzen aufmarschiert hatte, die Soldaten zum Angriff vor und folgten die Feinde zurück. Der höchste militärische Orden wurde ihm dafür zu Theil.

Von beständigem Siegesfolgen geprägt, ging Werenskiow im darauf folgenden Jahre nach Paris, jedoch schon im Jahre 1869 wieder nach Wien und zwar an die südböhmische Grenze, wo er das Studium der Deportierten durch vielseitige persönliche Erfahrungen seiner Tugend und Tapferkeit erweiterte. Im Sommer 1870 kehrte er nach Russland zurück, um sich wieder auf den Schanzen aufmarschiert hatte, die Soldaten zum Angriff vor und folgten die Feinde zurück. Der höchste militärische Orden wurde ihm dafür zu Theil.

Von beständigem Siegesfolgen geprägt, ging Werenskiow im darauf folgenden Jahre nach Paris, jedoch schon im Jahre 1869 wieder nach Wien und zwar an die südböhmische Grenze, wo er das Studium der Deportierten durch vielseitige persönliche Erfahrungen seiner Tugend und Tapferkeit erweiterte. Im Sommer 1870 kehrte er nach Russland zurück, um sich wieder auf den Schanzen aufmarschiert hatte, die Soldaten zum Angriff vor und folgten die Feinde zurück. Der höchste militärische Orden wurde ihm dafür zu Theil.

Von beständigem Siegesfolgen geprägt, ging Werenskiow im darauf folgenden Jahre nach Paris, jedoch schon im Jahre 1869 wieder nach Wien und zwar an die südböhmische Grenze, wo er das Studium der Deportierten durch vielseitige persönliche Erfahrungen seiner Tugend und Tapferkeit erweiterte. Im Sommer 1870 kehrte er nach Russland zurück, um sich wieder auf den Schanzen aufmarschiert hatte, die Soldaten zum Angriff vor und folgten die Feinde zurück. Der höchste militärische Orden wurde ihm dafür zu Theil.

Von beständigem Siegesfolgen geprägt, ging Werenskiow im darauf folgenden Jahre nach Paris, jedoch schon im Jahre 1869 wieder nach Wien und zwar an die südböhmische Grenze, wo er das Studium der Deportierten durch vielseitige persönliche Erfahrungen seiner Tugend und Tapferkeit erweiterte. Im Sommer 1870 kehrte er nach Russland zurück, um sich wieder auf den Schanzen aufmarschiert hatte, die Soldaten zum Angriff vor und folgten die Feinde zurück. Der höchste militärische Orden wurde ihm dafür zu Theil.

Von beständigem Siegesfolgen geprägt, ging Werenskiow im darauf folgenden Jahre nach Paris, jedoch schon im Jahre 1869 wieder nach Wien und zwar an die südböhmische Grenze, wo er das Studium der Deportierten durch vielseitige persönliche Erfahrungen seiner Tugend und Tapferkeit erweiterte. Im Sommer 1870 kehrte er nach Russland zurück, um sich wieder auf den Schanzen aufmarschiert hatte, die Soldaten zum Angriff vor und folgten die Feinde zurück. Der höchste militärische Orden wurde ihm dafür zu Theil.

Von beständigem Siegesfolgen geprägt, ging Werenskiow im darauf folgenden Jahre nach Paris, jedoch schon im Jahre 1869 wieder nach Wien und zwar an die südböhmische Grenze,

Accept geschrieben habe. Er sei aber der Meinung gewesen, doch nicht nur um eine Schlußverhandlung handle, bis St. später ausfüllen werde. Die Schlußverhandlung aber sollte erst dann Gültigkeit haben, wenn die Debatte zu Stande komme. St. warnte deshalb wegen Urturkundenfälschung im Sinne von § 269 des Reichsstrafgesetzbuchs vor Bruchmacht gegegen. Er beschreibt in seiner berühmten Hauptverhandlung, R. habe in seiner Gegenwart den Beihilfesumulator angegriffen, die 300 A seien ihm von R. für die Erfüllung einer Rechtsanwaltskandidatur gestohlen worden. St. habe übrigens von dem Wechsel nur 100 A bekommen, denn der Wechsel von 300 A, den der Gaucknermeister St. ihm schickte 100 A in Sache für den R. seines Wechsels zahlte, ist zweifellos, da R. in Convent verfehlt sei. Bei den anstehenden und kommenden Anträgen 2.7. wurde St. aus der unter die erhobenen Ballons steigen zu den

III. (Ein ungefeierter Gottesdienst.) Kurz vor dem 15. März hatte der 21. Jahre alte Beulmann am 11. auf Besuch in

Oesterreich - Beitrags für dieses Prinzip, den Kaufmann E. im
Blauband, 100 A aufzugleichend eingeschoben, das Geld aber nicht
an E. abgeliert, sondern für sich verbraucht. Erst später hat er E.
die veranstandene Summe erzielt. Gute Kapital oder Ausgang. Was hat E.
auf eine Rechnung des Firmen Robert F., bei welcher er damals als
Correspondent thätig war, über 25 A des Betrag in 30 A abgeliert,
bei Rechnung dann an dem Handelsbetrieb E. in Probabilis
zurückholt, der auch in dem Blauband, doch die Rätselsumme 20 A leiste
bis 30 A zahlt. W. hat diesen Betrag ebenfalls in seinem Register
vermerkt. Die Staatsanwaltschaft hatte auch Anklage wegen
Urkundenfälschung und Betrug erheben. In der Hauptverhand-
lung wurde aber festgestellt, daß W. die Umlenkung des Rechnungs-
beitrages in Gewerbe eines Geschäftskolleges, mit dem er darüber
gelebtet hatte, ausgenutzt hat. Das Bewußtsein der Rech-
nungsbeiträger seiner Haushaltungswelt ließ sich W. daher nicht nach-
weisen, der wegen Unterstechung zu zwei Monaten zwei
Wochen Gefängnis verurtheilt wurde.

— Dresden, 8. September. Das Kaiserlicherthum bleibt noch immer recht üppige Blüthen. Nach einer von Ihnen welche in betrügerischer Weise den Unterstand Kubens aufzuspielen, ist der Bauer und Bauerin Ernst Blücher, der sich vor dem hiesigen Landgericht zu verantworten hatte. Bereits mehrere hundert Hörerinnen verfestigten, reiste bestiege im Mai und Juni d. J. wieder im Lande umher und erobt sich durch „Streiche“ und Belehrungen von Webmästern franz. Ständen von eigener Weisheit zu befähren, welche er sich begehren kann. Vorzüglich vernehmlich, um sich dann nicht wieder leben zu lassen. Häufig gab er sich auch für den „bekannte“ Historiker Goethebahn beym kleinen Schauspiel. Auf diese Weise gelang es dem Schwindler, verdächtiges Verfahren in Dresden und in Weimar beobachtete abzuschütteln. Unter Anwendung eines Monats für die endliche Untersuchungshilfe wurden den schwindelhaften Geißläufler 1 Jahr 10 Monate Geängniss, verbunden mit fünfjährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, geurtheilt.

Krystall-Palast.

P. Leipzig, 10. September. Immer neue Neige werden dem Programm im Theater Variété des Kristallpalastes verliehen. Der Tontonfunk Charles Canova übertrifft die „Schlangenmeisterschaft“, welche wir bisher gesehen haben, durch die originelle Art und Weise, wie er alle die bekannten Glücksversteckungen und Beerderrungen an zwei schwebenden Ringen vornimmt. Jetzt sieht dazu, wie seine Kollegen, den bekanntesten Vaudeville auszuführen. Auch auf dem letzteren bringt er ganz eigenartige Tricks, z. B. das Sägen auf einem Wasserglas und der unglaubliche Abgang mit dem Stuhl. Man hatte sich die Produktionen der „Schlangenmeisterschaft“ schon fast geschenkt. Charles Canova weicht ihnen das Unterteil moder zu gewinnen.

Charles Ganvois weiß ihnen das Interesse wieder zu gewinnen. Das gymnastische Volpaucci, welches Hallen und der kleine Kurt zum Besten geben, gehört gleichfalls zu den Glanzpunkten der Vorführungen. Hier ist der Kleine Künstler — der große! Er legt eine Gewandtheit und Energie an den Tag, die ganz erstaunlich ist. Wenn Hallen seinen kleinen Partner wiederholt von der Erde zum Handstand emporhebt, und ihn dabei nur an einer Hand oder einem Fuß fährt, so ist das eine Leistung, die man einem so jugendlichen Künstler, wie dem kleinen Kurt, bei der ganzen Procedur sich leis und unberemiglich hält, nicht zugeschaut hätte.

Mit Eleganz und Sicherheit arbeiten die Reulen-Jongleure Hibottus und Bartem. Sie schwingen die Reulen mit einer Ruhe und Leichtigkeit, daß es eine Lust ist, dem Spiel zuzusehen. Ungeniert sagt der eine das Spiel fort, welches die anderen begonnen haben, aber sie führen Gesellschaftsspiele auf, indem sie sich die Reulen mit Virtuosität einander zuwerfen.

In spanischer Tracht treten die Brüder Eduard und Gustav auf. Der eine hält ein Schwanzteil mit den Fäusten fest, an welchem der Partner die verschiedenartigsten Turnübungen, Wellen u. s. v. auszuführen hat. In Zahnstecherzen scheint der Zahnschmied nicht zu leiden, denn er hält auch an einer Bandage eines Arms mit den Fäusten fest und läßt auf ihm aus glühendem Eisen ein Haar entstehen.

Diese vier Nummern sind unfreiwillig die Hauptnummern des Programms.

Die Gesangskunst ist mehrfach vertreten. Die deutsche Soubrette Lina Goly versteht ihr Repertoire immer noch zu beeindrucken. Das Couplet von den Wiederständnissen trägt sie mit schmeidiger Pointierung vor und besonders glücklich ist sie mit der Wiedergabe der Sonnabend-Landpartie. Der Gesangshumorist Gdi Blum erregt mit seinem Sang von der zerplastten Braut und der schwierlichen Ballade mit Musik begreifliche Heiterkeit. Die Geschwister Starlight schlichtlich singen mehr Langläuflerinnen als Sängerinnen. Die drei jungen Tropfchen drehen und schwingen sich im Tanz so eindrücklich, daß man an die Pariser Variété-Bühnen erinnert wird, wenn die Tanzgruppen auch den Amerikanerinnen an pittoreske Stände aufgerufen.

Die komischen Allobaten Jokath treten als Ewigel im Jaquett-Musig, der eine sogar noch im Sommerüberzieher auf, und führen in diesem Costüm zur Heiterkeit des Publikums ihre tollen Sprünge, Saltommeries u. s. m. aus. Einige Pro-
bationen werden abschließend mit flinksterdem „Ungefähr“ ver-
gessen, aber man mecht es den gerade diese Ungefährlichkeit

Die Tiere sind zwei junge hölzerne Männchen, die am schwingenden Trapez hoch in der Luft, unter Aufsicht eines Herrn und einer Dame, vorzügliche Leistungen bilden und eine Bravour in Aufsprüngen entfalten, die bei reich gespendeten Beifallsen mehrfach sind.

2000-01-02

— **Bremen**, 2. September. Die Telefonsparte der „Hansa“ hatte die Einrichtung getroffen, daß man für telefonisch Nachrichten zur Weiterüberleitung an solche Personen, die keinen Fernsprechanschluß besaßen, übermitteln könne; die Weiterüberleitung dieser Nachrichten erfolgte durch Boten der „Hansa“, und der Abnehmer hatte dafür eine bestimmte Botengabe zu entrichten. Die polizeiliche Überpostdirektion hierfür erblieb in diesem Betriebe einen Verstoß gegen die von ihr festgelegten Bedingungen für die Beteiligung an einer Städtefernspreekonstruktion, wonach die Vermittelung des Fernspreches oder die Benutzung derselben in nicht eigenen Angelegenheiten gegen Entgelt nicht haftbar ist; sie warnte am 22. Juni d. J. die „Hansa“ bestlich vor dem Weiterbetriebe dieses Nachrichtenverkehrs, und als die Verwarnung erfolglos blieb, verfügte sie am 20. August d. J.

die Aufhebung des Fernsprechanschlusses der „Hansa“ wegen gefälschungsmäßig gegen Enigelt betriebener Nachrichtenvermittlung unter Benutzung des Fernsprechanschlusses“. Die „Hansa“ erhob nun Klage gegen den Postfischaus mit dem Antrage, das Gericht möge im Wege der einschneidigen Verfügung die Aufhebung der Zulässigkeit verhängte Telefondienste anordnen. In der heutigen mündlichen Verhandlung vor der Rechtsseidenkammer des Landgerichts Sachsen-Rechtsanwalt Wessel als Vertreter der „Hansa“ den Antrag im Rahmen davon zu bestreiten, daß das Gericht in nicht

im Wesentlichen damit zu begründen, daß die „Hansa“ ja nicht für die Benutzung des Telephones bestellt genommen habe.

fördern nur für die Weiterbeförderung der ihr telegraphisch übermittelten Nachrichten. Ein Mißbrauch der Fernsprecherei einrichtung liege also nicht vor, und die vorläufige Regelung der Sache durch einstweilige Verfügung rechtig füllt im Hinsicht auf die der Klägerin durch die Entstehung des Fernsprechanschlusses entstehenden Rechtshilfe und den Unstand, daß trotz der geforderten Verbindung die Gebühren für den Anschluß weiterbezahlt mäße. Rechtsanwalt Dr. Jendebiel, als Vertreter des Postfiscus, wandte dagegen ein, daß man den erlaubten Betrieb der „Hansa“ nicht direkt gelegen und dann sagen könne, für die Telefonbenutzung selbst nehme sie nichts; sie lasse sich eben den ganzen Betrag bezahlen und betreibe das gewerbsmäßig. Außerdem lägen die in § 819 der Civilprozeßordnung bestimmten Voraussetzungen für den Ertrag einer einstweiligen Verfügung nicht vor, da es sich hier nicht um wesentliche Rechtshilfe handele, welche dadurch abgewendet werden sollten. Der Gerichtshof erkannte auf Lohnspflichtige Abweisung der Klägerin, weil der Klägerin materiell unbegründet sei, bei Anträgen auf Ertrag einstelliger Verfügungen habe die Antragstellerin den Anspruch, den sie einstweilig geregelt haben wolle, glaubhaft zu machen. Es komme also darauf an, ob sie das Recht habe, zu verlangen, daß ihr einstweilig die weitere Benutzung des Telefons gestattet werde. Nach dem von ihr selbst eingeräumten Thatbestande aber habe sie ihre Anschluß nach Ansicht des Gerichts in mißbräuchlicher Weise genutzt. Die Fernsprecheinrichtung begreife die Vermittlung von Nachrichten zwischen solchen Personen, die Anlauf an das Amt habe; die Klägerin aber habe diese Nachrichten vermittelung weiteren Kreisen des Publicums zugänglich gemacht, denn sie habe telephonisch eingegangene Nachrichten an solche Personen weiterbefördert, die nicht angeschlossen waren und hierin liege zweifellos eine Benutzung des Telefons in nicht eigenen Angelegenheiten. Ferner habe das Gericht angenommen, daß die Klägerin das gegen Entgelt betrieben habe. Wenn sie auch die Gebühren angeblich nur für die Botengänge erhoben habe, so komme es doch auf den Namen nicht an, bei diesen Gebühren beläge, denn daß sie hierbei die Boten, die ihr sonst schon zur Verfügung standen, nun auch noch für diesen Betrieb anstunzen konnte, so habe sie sich auf diese Weise unter Mitbenutzung des Fernsprechanschlusses einen geschäftlichen Nutzen verschafft, wogegen sie nicht berechtigt war. Der Postfiscus sei daher bestrebt gewesen, den Fernsprechanschluß der Klägerin aufzuheben. (Schluß. St.)

Amtlicher Bericht

Zumtluft Berlin
über die in der Räthlichen Markthalle zu Leipzig am 19. September 1898 im Kleinhandel verkauften Weine.

Inspektion der Städtischen Waisenheile.

Wäsche-Fabrik

**Damen-Bettwäsche
und Braut-Anstaltungen.**

Möbelleite stets in großer Auswahl am Lager.
Zur Verarbeitung werden **Häkeleien und
Stickerien** angenommen.

G. Goldstein, Brühl 21,
2. Etage,
gegenüber der Rathausapotheke.

Die grösste Verbreitung

aller illustren Zeitungen großer Städte im In- und Auslande
(63,000 Abonnenten) hat augenblicklich das durch Reichhaltigkeit
und sorgfältige Sichtung des Inhalts sich aufzeichnende, täglich zweimal
in einer Morgen- und Abendausgabe, auch Montags erscheinende

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

nebst seinen 5 wertvollen Beiblättern:
dem farbig illustrierten Wykblatt „ULK“,
der illustrierten Sonntagsbeilage „Der Zeitgeist“,
„Deutsche Reschalle“ „Technische Rundschau“
und den „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Haustwirthschaft“.

Im Roman-Abonnement des nächsten Quartals erscheint
„Anonym“ von Marie Stahl.

Die Beilage dieses Romans habt: bewegte, conufige Handlung,
vornehme Sprache, Leidens von geistiger Moral, dabei moderate Thülen.

Eugen Wolf

zur Zeit in Europa hat uns noch einige interessante Reisebeschreibungen
auf Kosten für das nächste Quartal zugeföhrt.

Ausführliche Parlamentsberichte bringt das „Berliner Tageblatt“
in einer lebendigen Ausgabe, die noch mit den Redaktionen verknüpft, am
Morgen des nachfolgenden Tages den Abonnenten zugänglich. Ein
wiederholtes Abonnement kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Post-
anstalten Deutschlands. Ansonsten finden im „B. T.“, namentlich in den
größten und besten Buchläden, die erfolgreichste Verbreitung.

Tachy, Windmühlerstr. 23, sehr gr. Buch-,
Schlesier-, Koch-, Stein-etc. & 10.4

Buchführung.

Neue Cours in einf. und doppelter
Buchführung, Wechselrechnung, Comptoir-
arbeiten etc., begonnen am 3. October, e.
Rechtslehre Ausbildung ertheilt
E. Schneider's Kaufm. Institut,
Centralstrasse 5.

Stellisches Wünsche nachkommen, eröffne
in Kurzem wieder einen

Abendcursus
für Stenographie
und viele andere Künste,
Rathaus, Universität-Institut
n. 1. Leipzig, Schreibmaschinen-Bureau
A. Chapison,
An der Viehstr. 9c. Gegründet 1880.

Gründliche Ausbildung
in allen laufenden Unterrichtsstunden
auf Wunsch auch Sprachen
im

Rathaus, Universität-Institut
u. 1. Leipziger Schreibmaschinen-Bureau
A. Chapison,
An der Viehstr. 9c, gegründet 1880.

Rackow,
Universitätsstrasse 4.

Für Herren u. Damen. Ausbildung, u. Buch-
halt., Correspond., Kaffee, Speisen, Was-
chsalon, Hotel, Restaurant, u. Dechselkohle.

Geb. Käseker, in Spanien u. z. Süd, ethi-
z. u. R. et. It. Leder, Wollseide, v. v. v. l.

Ein Engländer ertheilt engl.
Unterricht Mittelstr. 6, IV. r.

Engländer erh. Unterricht im Wallen
und englischer Sprache Goethestr. 9, II. L.

Französ. durch Anna - Dohm. Billig.

Klassikerkammer Ed. Steincke, Sch-
lesierstr. 15, empf. 1. S. Anna, d. Institut.

Monatlicher Putzcursus

Pantone Käntzel, An der Viehstr. 10,
1. Et. (Gegründet 1871.) Wäscheleinen.

Französischer Putzcursus.

Wäscheleinen, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsalon, Zog- u. Kleiderkurse, Was-
chsalon, Aug. Burmester, Neumarkt.

Waschsal

Albert-Theater.
Hôtel Stadt Nürnberg.
Täglich grosse Variété-Vorstellung.
Heute Montag, den 12. September, Anfang 8 Uhr:
10 erstklassige sensat. Attractionen **10.**

Orfeo Salvaggi. Pariser Tanztruppe, neu und concurrenzlos für den ganzen Continent.

Morgen Dienstag, den 13. September:
Extra-Vorstellung, nachdem Ball. Letzte Vorstellung nächsten Donnerstag, den 15. Sept.

Pologne
Restaurant A. Ritter Restaurant A. Ritter
Münchener Keller-Feste oder Ein Tag in Gondelsheim.
Urüheler Messjubel und Trubel in unzähl. Kneipbildern. Dorfmusikanten. Costumirte Bedienung. Idyllische Dorf-Szenen. Aufreten des berühmten Farinelli-Ensembles.

Etablissement Sanssouci.
Heute Montag Abend 8 Uhr Elite-Ball. Dienstag Concert und Ball. Capelle Günther Coblenz, H.-Orchester.

Täglich Concert
der echten Tiroler „Gebirgs-Edelweiss“
6 Damen, 8 Herren.
„Thüringer Burg“, Johanniskirche 19.

Nähe der Bahnhöfe. **Gute Quelle.** Brühl Nr. 42. Parte-Saal. Täglich 8 Uhr große Spezialitäten-Vorstellung.

Neues Personal.

Long & Little Adolf, Cäcilie-Udo, Carlo Liebe, Lenore und Schellauer, Neumann-Eberius, Gesang- und Spiel-Duetts, Lizzl Cortesi, Sängerin, Wuttke-Mägi Haywoth, J. Söhl, Original-Stimler-Trio, Minni Schroeter, Lotti-Soubrette, Hugo Becher, Gesellmeister.

Tunnel: Zuhörer der Concertgesellschaft Schroeder, 5 Damen, 3 Herren. Anfang 4 Uhr. H. Fritzsche & J. Stahlbeuer.

Telephon 1846. **Pantheon** Treibner Str. 20.

Heute zum Zaubertheater Markt von 3 Uhr an.

Concert und Ball, verbunden mit **Doppel-Schlachtfest.**

Es lädt ergebnis ein
Walfisch, täglich 4 Uhr **Grand Chantant,** 4 Damen, 3 Herren. Aufstehen von Schwanewede's Liliputaner-Theater.

Friedrichshallen

L.-Connewitz.

Heute Montag, den 12. September er:

Grosses Extra-Militair-Concert

aufgeführt von Trompete des Regt. Sachs. Ulanen-Regiments No. 18 unter persönlichem Leitung des Regt. Musikkapitän Herrn A. Schäfer. Heute 8 Uhr. Nach dem Concert großer Ball. Vergnügungen geltig. Es wird gediegene Concertprogramm und neueste Tänze. E. Wicke.

Schloßfeller.

Heute Montag zum Landauer Markt:

Grosse Ballmusik.

Anfang 5 Uhr. Max Hässler.

Heute: Schlachtfest.

10 Uhr Vormittag: Wildfleisch.

Wetter-Schlosschen
Hauskapelle. Heute Montag, den 12. September, Abends 8 Uhr:
Dritter Mess-Ball.

Eintritt 30,- — Vergnügungen geltig. Verantwortungsvoll Fr. Müller.

Kaiserpark L.-Gohlis.

Heute und jeden Montag von Abends 1/2 Uhr an
Concert und Ball. Eintritt frei.

Leissling, Bahnhofs-Restaurierung, Logir-, Concert- und Ballhaus, ermöglicht sich dem geistigen Publikum u. Besuchern bei prächtiger u. feiner Bedienung. Schönster Aufenthaltsort, idyllisches Garten, Veranda, Vergnügungscafé (unvergleichlich), franz. Bette, vorzügl. Küche, J. Weine und Biere. Verantwortungsvoll J. Kraemer.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Grosser Operetten-Abend

vom Neuen Leipziger Concert-Orchester. Dir. Herr Musikdirector G. Coblenz.

Anfang 8 Uhr. Nach dem Concert grosser Ball. Vergnügungen geltig.

Montags-Specialität: Zum letzten Male Gute mit Kraut-

Klößen; täglich Rebhuhn mit Weinfrank. Carl Trojahn.

Weinstuben zum Dürkheimer, Werderstr. 2-4, gute Würzerplatte, direkt an der Würze u. den Bohnkörben, Werderstr. Wein, gute Küche, gemütlicher Aufenthalt, aufmerksame nette Bedienung.

Bachmann's Weinstuben (Eingang von der Weißstraße) Seitenstraße 2. (Eingang von der Meissnerstraße). Angenehmer Aufenthalt. — Geöffnet bis 2 Uhr. — Nette Bedienung.

„Lederhof“

Restaurant (nach Aschinger) Hainstraße No. 17, Hof rechts.

Lagerbier & Glas 0,3 Ltr. 10,-. Löwenbräu u. Culmbacher

& Glas 0,2 Ltr. 10,-. Belegte Brödchen & 10,-. Bierwurstchen

& Piar 15,-. L. Thiebaud Nachf., Hainstr. 17.

Nicolaistr. 6. ELEFANTEN-SCHÄNKE
Bayr. Kalbshaxen. Franz Bastianer.

Goldner Helm, Eutritzsch.

Heute: Sauerbraten mit Thüringer Klößen. Empfehlung: Bier, Lager und Böhmisch, zu Aufzehrer (Peg-Bratwurst) und hoch, gut geplante Thüringer Ritterguts-Wurst.

L. Hoffmann's Restaurant, Gösenstraße und Glaseoionaden.

Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber d. Kräftele-Palast. Tel. W. I. 4080.

Heute: Schweinsknochen.

NB. Mittagstisch, Suppe, 7,-. Portionen 70 Pf.

Zill's Tunnel. Heute Specialgerichte: Amerikanische Küche. Eisbeine m. Sauerkraut. Dicke Bohnen mit Schwarzbrot.

Exquisite Biere. Louis Tressler.

Gosenschenke - Eutritzsch.

Heute Schweinsknochen. Georg Pfotenhauer.

Gosenschlösschen Eutritzsch.

Heute: Schweinsknochen. J. Jurisch.

Stadt Metz, 7 Würzstraße 7. Täglich 8 Uhr. Konzert der österreichischen Domenechka Auger. E. Meister.

Falstaff. Richard Konz. Tel. W. I. Schützenstr. Nr. 204.

Weinhandl. u. Weinstuben. Torte, Bäckerei, Aufläufe, gesetzte Grünkohls, Thür. u. Röhrkäseküche in besten Ausführung.

Wohlfahrt gegründet. Eis.

Café Bomberg, Galionsaden-Küche. Gut geplante Biere, Kaffee, Kaco u. freundlicher Aufenthalt.

Str. Wittenberg 45-46. Grim. Str. 18, II. S. 1.

Gemeindepflege der Nordparochie.

Widdesten Mittwoch, den 11. d. Mts., Nachmittag 5 Uhr. Monatsversammlung in der Nordkirche. Freunde und Freundinnen seines wichtigen Werkes sind herzlich eingeladen.

D. Buchwald, Vorlesender.

Verein der Kunstmäzeninnen.

Kunstgewerbliche Kurse in den Zeichensälen des Brahmuseums.

Beginn: Mittwoch, den 5. October 1895.

Cursus I. Bildner und Maler nach Gustav: Ornamente, Naturgeschäfte nach Blasen, Käthe, Freitag und Sonntags von 9-1 Uhr. Lehrerin: Mrs. Weltzner.

Cursus II. 1) Kommissionär: a. Ornamentzeichnungen und -Malen in den verschiedensten Stilen. b. Bildner und Maler der Pflanze nach der Natur, sowie deren Stillleben.

2) Kompositionsklasse: Wiederholung von Ornament und stilllebiger Pflanze für Kunstgewerbliche Spende. Mittwoch und Donnerstag von 9-1 Uhr. Lehrerin: Mrs. Windisch.

Preise der Kurse: Für einen Kursus monatlich 8,- zu präzisieren. Für beide Kurse monatlich 12,- zu präzisieren.

Meldungen erbeten vom 12. September an bei drit. Windscheid, Pariserstr. 11, II. Mittwoch, Sonnabend und Sonntag von 4-5 Uhr.

Artisten-Fest nächsten Dienstag, den 13. September,

bisher aus
Concert, Variété und **Albert-Theater**
und Wintergarten des Hotel Stadt Nürnberg.

Die Kollegen, Freunde und Gönner des Künstlerhauses sind hierzu freudig eingeladen. Anfang Abends 11 Uhr.

Das Comité.

Orth's Radfahrbahn, Querstrasse 13.

Sei weiter jedem Montag von 12-1 und 7-8 Uhr stattfindenden Erklärunghen der Behandlung des Radfahrbahnens und der eitlichen Zusammenstellung des Radfahrbahnens wie ergetzt ein.

Orth & Co. (Gerhardt).

Vereinigte Tischlermeister

Möbel in allen Preislagen. Garantiert jede Qualität. Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Markt 11 Ackerlein's Haus (gegenüber dem Reichsbahnhof) empfehlen.

Montag, den 12. Sept.

Abends 8 Uhr.

Italienischer Garten: Vereinsfest.

Geöffnet willkommen.

Riedel-Verein.

Heute Probe zum „Messias“: Dienstag 7 Uhr, Herren 1/2 Uhr — Pinzettsche Theatersalle. Alles dringend nothwendig!

D. G. Theater-Restaurant.

Vermischte Anzeigen.

Dienstag 2 Uhr vom Johannapark aus



R. E. Brief liegt beim Betreiber von

Reclamen.

empfehlen sich zum Vortheilhaftesten.

Benz-Franz & Co. Bezug

nahe Kleiner Kohlensorten.

Vetersteinweg 10. Tel. IV. 3010.

Heute Sonntag Vormittag 1/2 Uhr verschieden möglich und unvermielt an Schlagball mein lieber Mann, unser alter Sohn, Großvater, Schwager und Enkel, der Verhältnisse

Herr Eduard Horn,

im Alter von 72 Jahren. Er folgte jetzt mit der Bitte um seine Teilnahme die Einladung an Leipzig, Thomaskirche 3, den 11. September 1895.

Agnes Horn geb. Horarius, englisch im Namen aller hinterlieblich.

Die Hochzeit hat Dienstag Nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Johanniskirchhofes aus statt. Wagen stehen bis 1/2 Uhr am Brauthaus bereit.

Noch längerem, schwerem Leben verließ heute Nacht um 2 Uhr mein lieber Sohn, unser lieber Sohn, Schwager und Enkel, der Verhältnisse

Max Paul Schäfer, Kaufmann, im 31. Lebensjahr. Er folgte seinem Vater noch nur wenige Monate in die Ewigkeit nach.

Leipzig, Weißstraße 57, III., den 11. September 1895.

In seinem Sargense

die liebste Mutter und Geschwister.

Bereidigung: Dienstag Nachmittag 5 Uhr von der Kapelle des Johanniskirchhofes.

Den Tod meist geliebtesten Frau

Alice

zeige ich zugleich im Namen meiner beiden Kinder Wolfram und Edda allen Freunden und Bekannten hierauf an.

Glasgow, den 8. September 1895.

Dr. Alexander Tille.

Heute morgen 1/2 Uhr verschieden möglich am Herztag meine einzige geliebte Frau und Mutter

Anna Friederike Marie Mahraun geb. Reinhardt

im 40en Lebensjahr. Dies zeigt Verwandten, Freunden und Bekannten aus Herzlich an.

Leipzig, den 11. September 1895.

Der Verhältnisse Gatte Rudolf Mahraun steht Tochter.

NR. Die Bereidigung haben Dienstag, den 13. September, Nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Johanniskirchhofes aus statt.

Königl. Sächs. Militair-Verein

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Unter verantwortlicher Kommandant Ed. Horn wird morgen, Dienstag, den 13. c. Nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Johanniskirchhofes aus bereitgestellt. — Abschaltung der Säthe erfolgt 3 Uhr Macht 17.

Der hier durch die leserliche Mittheilung, daß unsere gute Mutter
Frau Agnes Hüttnar, geb. Thamerus,
nach langer Krankheit heute nachmittags ab. Mit der Bitte um Hilfe Thellmuth
Leipzig-Witzig, Carl Heimstraß 11, 10. September 1898.
die liebenswerte Tochter Anna S. Rose.
O. Rose, Ober-Großhändler.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des
Johanniskirchhofs auf statt.

„Pietät“.
Beerdigungsanstalt,
28 Matthäikirchhof 28.
Eigene Geschäftshalterei. Großes Sargmagazin.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
übernimmt nach feststehendem Tarif jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten für Leipzig und Umgegend unter Sicherung bekannter pünktlicher Bedienung und ertheilt günstige Aufträge nur direct nach der Wohnung
Rennfirschhof 30, II. Telefon 521 Nr. 1876.

Heute Ab. 7 U. L. A. u. U. L. 8¹/₂ A.
T. L.

Marienbad: Schwimmbecken, Tauen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-10.30.
Ruhetag, Samstag, Sonntag u. Spezial-Eur-Büdernd. Brem. Ruhetag. Tauen: 1-4 Uhr.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf, schw.-con., Dampfbad, Sand- und Wannenbäder. Krautlaures Wasser.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Postzettel 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem von Rath der Stadt
Leipzig genehmigten Tarif unter Sicherung bekannter prompter Ausführung.
Sargmagazin: Große Fleischergasse Nr. 1 und 22.

Auch Ausführung von Hochzeits-, Taufe und Spazieruhren.

Sophienbad, Temperatur des 200 Tauen: Dienst., Donnerst., Samstag 1-2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-5810-5811-5812-5813-5814-5815-5816-5817-5818-5819-5820-5821-5822-5823-5824-5825-5826-5827-5828-5829-5830-5831-5832-5833-5834-5835-5836-5837-5838-5839-5840-5841-5842-5843-5844-5845-5846-5847-5848-5849-5850-5851-5852-5853-5854-5855-5856-5857-5858-5859-5860-5861-5862-5863-5864-5865-5866-5867-5868-5869-58610-58611-58612-58613-58614-58615-58616-58617-58618-58619-58620-58621-58622-58623-58624-58625-58626-58627-58628-58629-58630-58631-58632-58633-58634-58635-58636-58637-58638-58639-58640-58641-58642-58643-58644-58645-58646-58647-58648-58649-58650-58651-58652-58653-58654-58655-58656-58657-58658-58659-58660-58661-58662-58663-58664-58665-58666-58667-58668-58669-58670-58671-58672-58673-58674-58675-58676-58677-58678-58679-58680-58681-58682-58683-58684-58685-58686-58687-58688-58689-58690-58691-58692-58693-58694-58695-58696-58697-58698-58699-586100-586101-586102-586103-586104-586105-586106-586107-586108-586109-586110-586111-586112-586113-586114-586115-586116-586117-586118-586119-586120-586121-586122-586123-586124-586125-586126-586127-586128-586129-586130-586131-586132-586133-586134-586135-586136-586137-586138-586139-586140-586141-586142-586143-586144-586145-586146-586147-586148-586149-586150-586151-586152-586153-586154-586155-586156-586157-586158-586159-586160-586161-586162-586163-586164-586165-586166-586167-586168-586169-586170-586171-586172-586173-586174-586175-586176-586177-586178-586179-586180-586181-586182-586183-586184-586185-586186-586187-586188-586189-586190-586191-586192-586193-586194-586195-586196-586197-586198-586199-586200-586201-586202-586203-586204-586205-586206-586207-586208-586209-586210-586211-586212-586213-586214-586215-586216-586217-586218-586219-586220-586221-586222-586223-586224-586225-586226-586227-586228-586229-586230-586231-586232-586233-586234-586235-586236-586237-586238-586239-586240-586241-586242-586243-586244-586245-586246-586247-586248-586249-586250-586251-586252-586253-586254-586255-586256-586257-586258-586259-586260-586261-586262-586263-586264-586265-586266-586267-586268-586269-586270-586271-586272-586273-586274-586275-586276-586277-586278-586279-586280-586281-586282-586283-586284-586285-586286-586287-586288-586289-586290-586291-586292-586293-586294-586295-586296-586297-586298-586299-586300-586301-586302-586303-586304-586305-586306-586307-586308-586309-586310-586311-586312-586313-586314-586315-586316-586317-586318-586319-586320-586321-586322-586323-586324-586325-586326-586327-586328-586329-586330-586331-586332-586333-586334-586335-586336-586337-586338-586339-586340-586341-586342-586343-586344-586345-586346-586347-586348-586349-586350-586351-586352-586353-586354-586355-586356-586357-586358-586359-586360-586361-586362-586363-586364-586365-586366-586367-586368-586369-586370-586371-586372-586373-586374-586375-586376-586377-586378-586379-586380-586381-586382-586383-586384-586385-586386-586387-586388-586389-586390-586391-586392-586393-586394-586395-586396-586397-586398-586399-586400-586401-586402-586403-586404-586405-586406-586407-586408-586409-586410-586411-586412-586413-586414-586415-586416-586417-586418-586419-586420-586421-586422-586423-586424-586425-586426-586427-586428-586429-586430-586431-586432-586433-586434-586435-586436-586437-586438-586439-586440-586441-586442-586443-586444-586445-586446-586447-586448-586449-586450-586451-586452-586453-586454-586455-586456-586457-586458-586459-586460-586461-586462-586463-586464-586465-586466-586467-586468-586469-586470-586471-586472-586473-586474-586475-586476-586477-586478-586479-586480-586481-586482-586483-586484-586485-586486-586487-586488-586489-586490-586491-586492-586493-586494-586495-586496-586497-586498-586499-586500-586501-586502-586503-586504-586505-586506-586507-586508-586509-586510-586511-586512-586513-586514-586515-586516-586517-586518-586519-586520-586521-586522-586523-586524-586525-586526-586527-586528-586529-586530-586531-586532-586533-586534-586535-586536-586537-586538-586539-586540-586541-586542-586543-586544-586545-586546-586547-586548-586549-586550-586551-586552-586553-586554-586555-586556-586557-586558-586559-586560-586561-586562-586563-586564-586565-586566-586567-586568-586569-586570-586571-586572-586573-586574-586575-586576-586577-586578-586579-586580-586581-586582-586583-586584-586585-586586-586587-586588-586589-586590-586591-586592-586593-586594-586595-586596-586597-586598-586599-5865100-5865101-5865102-5865103-5865104-5865105-5865106-5865107-5865108-5865109-5865110-5865111-5865112-5865113-5865114-5865115-5865116-5865117-5865118-5865119-5865120-5865121-5865122-5865123-5865124-5865125-5865126-5865127-5865128-5865129-58

